

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **47 (1939)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK
BANQUE POPULAIRE SUISSE - BANCA POPOLARE SVIZZERA

Wir vermieten Stahlschrankfächer in unserer Tresoranlage und empfehlen uns für die Verwaltung von Vermögenswerten

ciés. On s'apprêtait à fêter dignement l'anniversaire de la Société que préside M. Georges Jaeger et que dirige avec compétence M. L. Schmidely, lorsque l'horizon européen s'assombrit et que l'orage éclata, aussi est-ce sans regrets que l'on mit au rancart tous les projets de festivités et que l'on se préoccupa de questions plus matérielles et surtout plus nécessaires. Nombreux furent les Sauveteurs-samaritains qui partirent pour couvrir la frontière dans des armes qui sont l'antipode du service sanitaire tandis que le solde du contingent répondait à l'appel de la D. A. P. où ils forment le petit état-major de la partie sanitaire. Disons, en passant, que notre Médecin conseil et traitant, M. le Dr. H. Jacquet, est le chef responsable de tout l'organisme genevois, cela sans vouloir froisser sa modestie. Du côté féminin on répondit à l'appel et quelques-unes de nos camarades durent quitter brusquement les rives du Rhône pour se rendre à l'appel du Médecin-chef de notre Armée pendant que d'autres, plus privilégiées, se contentaient d'endosser le costume rayé et le casque bleuté des services de défense passive. Cela ne désorganisa pas trop les services de la société et les malades qui accourent en nombre à notre dispensaire et les personnes désirant du matériel pour malades, reçurent les unes et les autres ce qu'il convenait. Puis l'effort se porta sur l'organisation du 49^e cours de soins d'urgence qui chaque année remporte le plus franc des succès. L'engagement dont fait preuve notre population, féminine plus particulièrement, en faveur des différentes œuvres nous valut un envahissement important et ce n'est qu'à 210 personnes que nous pûmes donner satisfaction, les locaux comme le personnel d'instruction ne nous permettant pas de faire plus. C'est un nombre presque équivalent qui se vit refuser l'accès à ces cours, ce à notre grand regret. Mais sur ces 210 personnes inscrites, combien en restera-t-il pour passer les examens et s'engager à poursuivre une instruction qui exigera beaucoup de temps et un engagement formel vis-à-vis de nos autorités militaires. C'est beau de s'emballer pour une cause mais bien souvent ce n'est que «feu de paille» aussi ne pouvons-nous qu'approuver les exigences de la direction des cours qui élimineront ceux et celles dont le dévouement est plus superficiel et snobe que réel, Une prochaine chronique nous renseignera sur les résultats de ces épreuves. Le Sauveteur 40.

Langenthal. S.-V. Prüfung des Krankenplegekurses. Die Prüfung fand am 9. Dezember im Saal des Sekundarschulhauses statt. Dieser Kurs war ausserordentlich stark besucht und erinnerte an die Kurse der Kriegszeit 1914—1918, während welcher derselbe Zudrang herrschte. Ein beruhigender Beweis, dass durch vermehrte Opferbereitschaft dem Vernichtungswillen ein starkes Gegengewicht entgegensteht. Der Kurs, zu welchem 136 Teilnehmerinnen angemeldet waren und von 115 zu Ende geführt wurde, stand unter der bewährten Leitung von

Dr. B. Lang, dem für den praktischen Teil drei Krankenschwestern und zwei Hilfslehrerinnen des Samaritervereins zur Seite standen. Die Kursarbeit begann am 26. September und endete mit der Prüfung am 9. Dezember, wobei als Vertreter des Roten Kreuzes und des Samariterbundes Dr. Holliger und Herm. Stettler, bezeichnet wurden. Der grossen Teilnehmerzahl wegen mussten die Frauen für die praktischen Übungen in vier Arbeitsgruppen eingeteilt werden. Die Prüfung ergab, dass während des Kurses sehr gewissenhaft und vielseitig gearbeitet worden war. Wir sind sicher, dass jede der Frauen, die den Kurs absolviert hat, für sich, ihre Familie und einen weitem Kreis wertvolle Anregungen gewonnen hat.

Zürcher Oberland und Umgebung, Samariter-Hilfslehrer-Vereinigung. Sonntag, 26. November, versammelten sich die Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen in Kempten zu einer Übung. Die Arbeit des Tages war dem Transport gewidmet. Leider vermissten wir unseren geschätzten Präsidenten Kümmin, der infolge Krankheit der Tagung fernbleiben musste. Unser Vizepräsident und Übungsleiter, Hs. Frey, Rapperswil, begrüßte die achtzehn Teilnehmer und eröffnete die Übung mit dem Montieren der alten und neuen Weberbahre. Darauf wurde Transport geübt, von Hand und mit Bahren, unter seiner umsichtigen Leitung. Inzwischen erschien auch Dr. Meiner an der Tagung. Der Mittag galt verschiedenen Aussprachen und Verhandlungen. Spezielles Interesse galt der Neuerung: dem Betrieb und der Arbeit der Militärsanitätsanstalten. Berichte von zwei Mitgliedern, die im Dienste in einer M. S. A. stehen, wurden verlesen. Die von Dr. Meiner in verdankenswerter Weise durchgeführten Spitalkurse sind sehr befriedigend ausgefallen. Auch über die Materialfrage wurde diskutiert und Dr. Meiner gab seine Erfahrungen, die er in den Wochen der Mobilmachung gesammelt hatte, bekannt. Frey dankte Dr. Meiner für seine grosse Mühe und Arbeit.

Totentafel

Hergiswil b. Willisau. S.-V. Erst 21½jährig, musste Fräulein Mathilde Albisser, Neumatt, uns nach kurzer, heimtückischer Krankheit verlassen. Sie war eine echte Samariterin: eifrig, gütig, stets hilfsbereit. Wir alle werden in Liebe ihrer gedenken.



Sammlung der eidgenössischen Luftschutz-Erlasse

unter Mitwirkung der Abteilung für passiven
Luftschutz des Eidg. Militärdepartementes

Mit ausführlichem Sachverzeichnis

Ein unentbehrliches Handbuch für jeden,
der auf dem Gebiete des Luftschutzes tätig ist!

Taschenformat. Umfang 268 Seiten. Preis Fr. 2.80

Zu beziehen durch den

Verlag Vogt-Schild AG.
Solothurn

Für 8 Tage zur Ansicht:
Per Gewicht billige, maschenfeste
TRICOT-RESTEN
in Seide, Wolle oder Baumwolle. Genügend
grosse Stücke zur Selbstanfertigung von
Wäsche, Kleidern etc.
Verlangen Sie Gratis-Muster von modernem



TRICOTERIE GERBER
REINACH VI

J. Hirts 8230
TROPFEN
der bewährte
Wurzel-Extrakt
hilft auch Ihnen bei
**Magen- und
Darmleiden**
Appetitlosigkeit u.
Verstopfung
Erhältlich in Apotheken
1 Flasche Fr. 4.—
Fabrikation: Th. Hirt, Bäch